

Kektionsplan, der den Gebrauch der Katechesen in nieder organisierten Schulen erleichtert. Diese Katechesen sind für den Katecheten ein sicherer Führer bei Erteilung des Religionsunterrichtes, nicht nur durch die darin enthaltenen wertvollen Worte, sondern auch durch die meisterhaft kindliche Sprache. Unter den mir bekannten Katechesen für die Unterstufe reihe ich sie an erster Stelle und ich möchte sie in der Hand eines jeden Katecheten wissen. Sie können auch dort, wo das Religionsbüchlein nicht eingeführt ist, mit großem Nutzen gebraucht werden, wenn nur der geschichtliche Lehrgang gestattet ist. Mögen alle Katecheten durch eifriges Studium dieses Meisterwerkes den um die Kekketik hochverdienten Verfasser den gebührenden Dank abstatthen.

Niederwaldkirchen, D.-De.

Dr. Josef Hollnsteiner.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Lehrbuch der Philosophie auf aristotelisch-scholastischer Grundlage zum Gebrauch an höheren Lehranstalten und zum Selbstunterricht.** Von Alfons Lehmen S. J. I. Band: Logik, Kritik, Ontologie. Vierter, vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben von Peter Beck S. J. gr. 8° (XV:II u. 516 S.) Freiburg 1917, Herdersche Verlagshandlung. M. 7.60; geb. in Halbkunstleder M. 10.—.

Die rasch notwendig gewordene Neuauflage des Lehrbuches der Philosophie von Lehmen ist mit Freude und Genugtuung zu begrüßen. Sie liefert den Beweis nicht bloß für die Gediegenheit und Brauchbarkeit des Werkes, sondern auch für das Interesse, das immer weitere Kreise des Clerus wie der akademisch gebildeten katholischen Laienwelt dem Studium der Philosophie zuwenden. Lehmens Handbuch ist in der Tat ein sicherer Führer durch die Irrgänge philosophischer Meinungen und Systeme; es vereinigt Klarheit und Gründlichkeit, Kürze mit Vollständigkeit und vermittelt eine auf fester Grundlage ruhende, einheitliche Weltanschauung. Im besonderen Anschluß an Aristoteles, Thomas von Aquin und Suarez trägt Lehmen den modernen Auseinandersetzungen und gesicherten Resultaten der neueren Forschung gebührend Rechnung und berücksichtigt die Geschichte der Philosophie, insoweit dies zum gründlichen Verständnis der vorgetragenen Lehre nötig erscheint. Die übersichtliche Gliederung und genetische Entwicklung des Lehrstoffes, die thetische Methode mit ihrer überzeugenden Beweisführung erleichtern das Eindringen selbst in die schwierigsten Fragen, so daß Lehmens Lehrbuch nicht bloß für den Schul-, sondern auch für den Selbstunterricht sich eignet.

Der Herausgeber war sichtlich bemüht, die Eigenart des Buches zu wahren und seine Vorteile zu erhöhen. Fast auf jeder Seite ist die verbesserte Hand zu erkennen. Die Darlegung des Kantischen Systems wurde fast ganz umgearbeitet, die Widerlegung einer eingehenden Durchsicht unterzogen und vertieft. So wird der alte Lehmen in der vorliegenden Gestalt gewiß neue Freunde sich erwerben. Wir wünschen ihm die weiteste Verbreitung im Interesse der philosophischen wie der allgemeinen Bildung unseres Volkes.

Linz.

J. H.

- 2) **Apologie des Christentums.** Von Dr. Franz Hettinger. III. Band: Die Dogmen des Christentums. 1. Abteilung. Zehnte, verbesserte Auflage, herausgegeben von Dr. Eugen Müller, Professor an der Universität zu Straßburg. (XIX u. 603 S.) Freiburg i. B. 1918, Herder. M. 8.—; geb. M. 10.—.

Auch der dritte Band dieses großen, verdienstvollen Werkes liegt nun mehr in 10. Auflage vor. Nur das Vorwort des Herausgebers, das nicht in

Straßburg, sondern in Baden-Baden geschrieben wurde, als in unheimlich dumpfen, mächtigen Tönen der Kanonendonner unaufhaltsam aus dem Westen herüber in die friedlichen Schwarzwaldtäler rollte, erinnert an die schwere Zeit, in der es entstanden ist. Von „Beweis des Christentums“ wendet sich der Verfasser zur Apologie der Dogmen des Christentums. Zur Behandlung kommen zunächst: Der dreieinige Gott, Schöpfung und Engelwelt, das Hexameron, die Abstammung des Menschengeschlechtes von einem Paare, Urzustand und Paradies, Sündenfall und Erbsünde, die Menschwerdung des Sohnes Gottes, Maria, die Gottesmutter und Christus als der Hohepriester. Auch dieser Band der Neuauflage weist alle Vorzüge der beiden vorausgegangenen Bände auf. Der Hettingersche Text wurde soweit als möglich pietätvoll beibehalten, neuere Richtungen und Ergebnisse auf den Gebieten der Religionsphilosophie und Apologetik wurden nach Gebühr berücksichtigt, das vom Verfasser so reichlich verwertete Literaturmaterial wurde überall nachgeprüft und zugleich durch Aufführung neu erschienener Schriften ergänzt. Nur die oft behauptete tierische Abstammung des Menschen sollte, wie uns dünkt, mehr berücksichtigt sein. Davon abgesehen, stellt sich Hettingers Apologie durchaus als ein auf der Höhe der Zeit stehendes, gründliches und reichhaltiges Werk dar. Es ist nur zu wünschen, daß es in die Hände recht vieler gebildeter Laien, namentlich auch der Universitätsstudierenden, gelangen möge. Es ist wie kaum ein zweites Werk geeignet, zum geistigen Wiederaufbau der Gegenwart auf dem festen Grunde des positiven Christentums wirksam beizutragen.

Bamberg. Dr Max Heimbucher, Hochschulrektor.

3) **Im Heerbum des Priesterkönigs.** Betrachtungen zur Bedeutung und Förderung des priesterlichen Geistes im Anschluß an das Evangelium des heiligen Lukas. Von Karl Haggeneck S. J. 2. und 3. verbesserte Auflage. 1.—5. Teil. 12° 1. Teil: Der geborene König (Advents- und Weihnachtszeit). (XVI u. 352 S.) M. 3.20; geb. M. 4.—. — 2. Teil: Der wahre Melchisedech (Fasten- und Osterzeit). (XII u. 368 S.) M. 3.20; geb. M. 4.—. — 3. Teil: Meister und Jünger (Pfingstkreis). (X u. 314 S.) M. 3.50; geb. M. 4.50. — 4. Teil: Meister und Jünger (Pfingstkreis II). (VIII u. 336 S.) M. 3.80; geb. M. 4.80. — 5. Teil: Meister und Jünger (Pfingstkreis III). (X u. 324 S.) M. 3.80; geb. M. 4.80. Freiburg im Breisgau. Herdersche Verlagsbuchhandlung.

Die Grundlage zu den Betrachtungen bildet das Evangelium des heiligen Lukas und R. 2, 1—36 der Apostelgeschichte. Der erste Teil behandelt in 51 Betrachtungen die Heilsgeschichte von der Bekündigung der Geburt des heiligen Johannes des Täufers bis zum öffentlichen Auftreten Jesu (Luk 1, 5—4, 13), der zweite Teil das Leiden, den Tod und die Verherrlichung des Herrn in 52 Betrachtungen (Luk 22—24; Apostelg. 2, 1—36), der dritte bis fünfte Teil das öffentliche Leben des Herrn von seinem öffentlichen Auftreten bis zu seinem Leiden, und zwar I. in 54 Betrachtungen Luk 4, 14 bis 9, 62; II. in 57 Betrachtungen Luk 10, 1 bis 16, 18; III. in 51 Betrachtungen Luk 16, 19—21, 38. — An jeden Teil schließt sich ein ausführliches Sachregister.

Mit diesen Betrachtungen hat der Verfasser den Priestern und Priesterkandidaten ein kostbares Geschenk gemacht. Schriftlesung und Erwägung des Gelesenen sind bei jeder Betrachtung in mustergültiger Weise vereinigt. In der Auffassung und Erklärung des heiligen Textes folgt der Verfasser dem inneren Zusammenhange, den heiligen Vätern sowie den besten neueren Kommentatoren und zeigt sich Schritt für Schritt wohl vertraut mit den Ergebnissen der exegetischen Wissenschaft. Gedächtnis und Verstand finden da reichliche und gesunde Nahrung: das erhobene Bild des göttlichen Hei-